

Warum die Sprache des deutschen Nachbarn lernen?

Nur wenige Jugendliche wollen heute noch Deutsch lernen. Englisch und Spanisch sind mit Abstand die zwei beliebtesten modernen Fremdsprachen. Schließlich sind diese auch die meistgesprochenen Sprachen auf unserem Planeten. Außerdem kann man sich in Deutschland genauso gut auf Englisch, der universellen Sprache, verständigen. Wozu soll das Erlernen der Sprache Goethes dann noch gut sein?

Als Schülerin fallen mir als erstes das Studium und das darauf folgende Arbeitsleben ein. Die große Frage, nachdem man sein Abitur bestanden hat, ist schließlich sehr oft: Was soll ich bloß studieren?

Die gute Kenntnis der deutschen Sprache bietet die Gelegenheit, auch in Deutschland zu studieren. Das heißt, es gibt doppelt so viele Universitäten zur Auswahl um seinen gewünschten Studiengang zu finden. Außerdem hat man dann nicht nur die Wahl der Fächer, sondern auch die, der Art der Lehre. Die Herangehensweise der Professoren ist in Deutschland und Frankreich sehr unterschiedlich in vielen Disziplinen. Des Weiteren gibt es heutzutage ca. 2500 deutsche Firmen in Frankreich und 2200 französische Firmen in Deutschland.

Wenn ich mein deutsch-französisches Abitur habe, werde ich höchstwahrscheinlich ein binationales Studium beginnen. Dazu ist die Kenntnis beider Sprachen ein wahrer Trumpf, der einem viele Türen öffnet.

Englisch gut zu können ist heutzutage nichts Besonderes. Hingegen ist als Franzose in Deutschland oder an einer deutsch-französischen Universität zu studieren und einen Abschluss zu erwerben in jedem Fall ein Begeisterungsfaktor bei der Jobsuche.

Außerdem darf man nicht vergessen, dass Deutsch die Amtssprache in Dänemark, Südtirol, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und noch weiteren Ländern ist. Somit ist die Sprache Goethes die meistgesprochene Sprache in Europa. Ihre Ähnlichkeit zu anderen europäischen Sprachen wie zum Beispiel dem Englischen und dem Niederländischen erhöht ihre Attraktivität.

Die Sprache ermöglicht es uns, uns verständlich zu machen und zu kommunizieren. Je mehr Sprachen man beherrscht, desto größer also die Möglichkeit sich mit anderen Menschen auszutauschen.

Sich in mehreren Sprachen verständigen zu können ist eine Chance, sein Wissen und auch seine Gefühle genauer auszudrücken. Denn jede Sprache hat ihre eigenen Ausdrücke, die etwas sehr Bestimmtes besagen. Wenn ich deutsch, meine Zweitsprache spreche, bin ich manchmal mit Situationen konfrontiert, in denen ich nicht die richtigen Worte finde, die meine Gedanken erklären oder Gefühle widerspiegeln. Die Sprache seines Gesprächspartners gut zu können ist also eine Voraussetzung um ihn besser kennen zu lernen und zu verstehen. Erst wenn man sich verstehen kann, ist eine wirklich intensive Beziehung möglich.

Das Erlernen einer fremden Sprache geht einher mit dem Entdecken einer neuen Kultur. Man lernt unterschiedliche Denkweisen (zum Beispiel Umweltbewusstsein),

Kommunikationsformen (Rituale wie zum Beispiel „la bise“) oder Traditionen (zum Beispiel „Kaffee-Kuchen“ und „apéritif“) kennen.

Ich bin von klein auf in einer bi-nationalen und bilingualen Welt groß geworden. Dank dieser Lebensart mache ich ganz unterschiedliche Erfahrungen. Ich lebe täglich mit Menschen, deren Mentalität von zwei verschiedenen Systemen geprägt ist, zusammen. Ich versichere Ihnen, dass Franzosen und Deutsche sehr andersdenkend sein können.

Ich musste mich seit jeher in diesen beiden Welten zurechtfinden und mich dementsprechend anpassen. Diese Erfahrungen haben zu meiner Entwicklung und Reifung beigetragen. Dank dieser Prägung begegne ich Andersdenkenden mit großer Offenheit, versuche mich präziser auszudrücken um Missverständnisse zu vermeiden. Darüber hinaus sind diese Erfahrungen auch grundlegend für mein kritisches Denken.

Wie Sie sehen können, gibt es viele gute Argumente, die dafür sprechen, die deutsche Sprache zu erlernen. Das ist es wert, seine Komfortzone zu verlassen. Schließlich hat Frankreich eine Freundschaft und gemeinsame Geschichte mit Deutschland. Und diese sollten Zukunft haben. Möglich ist dies nur, wenn wir, die junge Generation von heute und morgen, uns Mühe geben, eine friedliche Beziehung aufzubauen und zu erhalten.

Elena Vallier, 1ère SBC2, deutsch-französisches Gymnasium , Freiburg-Im-Breisgau